

# Dresdner Nachrichten

**Bezugsgebühr**  
Metallkunde 100.- 2.00,- durch 10  
Jahre 20,- 2.75.  
**Zahlung von Abnahmestungen:**  
Warenzettel ab 1. Form 2-3 für Waren  
Gesamtkonto 1. Form 1.-1.5 für Waren  
in Rechnung. Für Waren 5,- nur auf  
Bestellung und ohne Nachschiffage.  
Für Reparatur-Gerätschaften  
gewährt 2. Form 10.- bis 20.-  
Abnahmestungen auf der Wettbewerbsbasis  
zu 10.-; Temporärer Interesse Straß  
Gütermarkt 40.- bis 50.- Sonderfälle je  
Warenart aber nach Bedingungen zu 10.-  
Für Ausstellungsmaterialien 10.- bis  
20.- bis nach bewilligtem Tage.  
Rabattvortheile auf alle gezeigten  
Sammelbestellungen.  
**Abnahmestungen nehmen vom Mittwoch  
bis Samstag um sechzehn Uhr ab. Sonntags  
und Feiertagen werden mit 10.- bis  
bedient.**  
Für Rückgabe eingeschlossener Schriften  
findet keine Entschädigung statt.  
**Haftungsbeschränkung Nr. 11.**

**Künstliche Zähne** — **Mäßige Preise.** Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentist, Weltinerstr. 28, I gegenübe Mittel- u. Fleimngstr. Spezialität: **Gebisse** — ohne Gummipräparate. Fernsprechstelle No. 878, Amt I

41. Jahrgang.

**Putz- und Modewarenhaus  
C. Heinrich Barthel  
Neueste Waisenhausstr. 30  
Fernspr. 1, 3390.  
Modelle  
Eigene Strohhutfabrik.**

Gegründet 1867.  
**Bettfedern und Daunen,**  
genühte Inlets in jeder Preislage empfiehlt das  
**Special-Geschäft von Julius Udluft**  
An der Mauer 3 — Kgl. Hoff. — Ecke Seestrasse.

Dresden, 1896

**Leberthran,** beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania.  
Von Kindern gern eingenommen.

Flasche 50 PL. 1 Mark  
und 1 Mark 75 Pf. und  
ausgewogen. — Prompter  
Versandt nach auswärts.

## Baby-Bazar

**Hermann  
Arndt,  
Bautznerstr. 46  
eicher Baby-Artikel  
50,- 75,- 100,- Mk. u. K. u.  
bereitwilligst.**

**91r. 68. Spiegel:** Jubiläum des Prinzen Georg. Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Veterancensit. Tagesgeschichte. Männergesangvereins-Concert. Briefkasten.

Militärdienst-Jubiläum Sr. Agl. Hoheit des  
Prinzen Georg.

Pegnitzwünschungs - Reputationen angehörenden Offiziere unterstellte die Reputationen des Kriegs-Merina-chen

Unterstützung, die Kommissionen des Stab.-Vereins und Gemeinden des Mannesregiments Rl. 16 n. Die Ge-

**Königl. Hofapotheke, Dresden;**  
**Georgenthal.**

**W. Heinemann's Weinhandlung** (Heinemann & Gräfe) **Blasewitz**, 53 **Restaurastrasse 53** und **Weinstube** dicht an der elbfrankfurter Brücke.

**W. Hellwitz's Wollauung**, 53 Bestowarasse 53 \* und Weinstubb  
Blasewitz, direkt an der elektrischen Bahn.

Der hohe militärische Ehrenton Gr. Königl. Infanterie des Hand auf dem rechten Ärmel, nahe bei Woidwiede der Alte ein Huldigungstelegramm, an den Prinzen Georg von Sachsen.

Prinzen Georg ward gestern früh 8 Uhr im Palais Blücherstraße mit einer Morgenmusik eingeleitet, zu der die Kapellen des 7. Infanterieregiments Nr. 106 und des Schützenregiments Nr. 108 im Paradeszuge ein apartes Programm gewählt hatten. Im Laufe des Vormittags ließen sodann aus dem engeren wie weiteren Vaterlande Glückwunschtelegramme und Schreiben von Fürstlichen Personen, Städten, Behörden, Korporationen, Vereinen usw. eintreten, die bald nach Hunderten zählten. Noch ehe die zu Beglückwünschungskreis im Palais Blücherstraße antrat, erschienen derselbst die Königl. Familie, die Frau Großherzogin von Sachsen, die beiden kleinen Prinzen, um Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg zu gratulieren. Der Jubilar, der in den Vormittagsstunden eine feste Suite in der Cour zum Besuch des Gottesdienstes in der katholischen Hofkirche benutzte, sah äußerst frisch aus und war von all den Erwartungen und Ehrenbezeugungen höchst gerührt. Ganz besondere Freude bereiteten Sr. Königl. Hoheit die huldvoll gehaltenen Handküsse den Sr. Majorat des Kaisers Wilhelm, das Sr. Gräflich Generalleutnant v. Plessen überreichte, und des Kaisers von Österreich, das Erzherzog Otto einhändigte, sowie die Würdezählung von der Stellung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen a la suite des Gardereiter Regiments und des 1. Kaiserartillerie-Regiments Nr. 12 durch Sr. Majorat den König. Bereits um 9 Uhr hob die Beglückwünschung an, in deren Beiseite sich glänzende Uniformen, Gala-Staats- und Hoffleider in bunter Aneinanderfolge den Blicken Deier boten, die vor dem Palais oder auf den Zugangsstraßen ein Beobachtungsplatzchen gefunden hatten. Rundum erschienen die Offiziere des Generalkommandos, die früheren Generalslabuchs und einzelne Vertreter heutiger Generalslabuchs und Adjutanten des Generalkommandos, höherer und jüngerer Dienst Sr. Königl. Hoheit. Eine halbe Stunde später trahen sich diejenigen Abordnungen der Kriegsstab von 1870/71 an und die Namendeparation, geführt von Sr. Exz. dem Herrn Kriegsminister Edler v. d. Planitz. Das Ereignis, das Sr. Exz. übertrug, bestand in einem kostbaren, ca. anderthalb Meter hohen silbernen Tafelaufbau, den Herr Dr. Hofrat Prof. Dr. Rieper Leipzig entworfen und Herr A. v. Miller-Münchhausen ausgeführt hat. Reiz ist die prächtige Gabe mit militärischen Gruppen und Emblemen geschmückt. Sie zeigt u. a. das Porträt des Prinzen mit den Namen

Beglückwünschungs-Teputationen angehörenden Offiziere und Unteroffiziere, die Teputationen des Prov.-Vereins ehemaliger Kameraden des Ulanenregiments Nr. 16 z. Die Generalität stand auf dem rechten Flügel nahe der Nordwestseite der Altstädtischen Hauptwache, dahinter die Offiziere der höheren Stände und die nichtregimentirten Offiziere. Ihnen stellten sich an die Schäfte der in Treppen gereihenden Tropenhölzer nach der Langliste; allgemeine Aufmerksamkeit erregten die Uniformen der österreichischen Offiziere. Die Kapelle des Schützenregiments führte die Blasmusik vor dem König. Johann-Denkmal und die Wachtparade nahm Aufstellung zwischen Theater und dem König-Johann-Denkmal mit der Front nach dem Platz. Auf dem linken Flügel der Wachtparade mit der Front gegen das Museum standen die Offiziere des Verurlaubtenstandes in zwei Gliedern, dahinter 50 Männer der Militärvereine in vier Gliedern. Sobald Se. Königl. Hoheit Prinz Georg auf dem Platz erschien begleitet von dem Erzherzog Leopold, der das grüne Band der Rauten angelegt hatte, präsentierten die Wachen auf Befehl des Herrn Plakat-Hauptmann von Hohenberg und die Muzik spielte den Kaisermarsch. In das von Herrn Generalleutnant v. Kielbach, Excellenz, ausgerockte Hoch auf Se. Königl. Hoheit Prinz Georg summten die Muzikas jubelnd ein. Hierauf erfolgte der Paraderhythmus. Nur allmählich ward nach Beendigung des impolitischen Schauspiels der Platz wieder frei vor der Hof- und Kapelle bis zu Terrasse hinauf stehenden Menschenmenge. — Nach der Vorleseansage ward um 3 Uhr die Begeisterungslaudierung fortgesetzt: Es erschienen die Präsidenten der ersten und zweiten Standesamter und Mitglieder der Finanzdeputation der ersten Kammer, das diplomatische Corps, eine Deputation der katholischen Weihstätte. Im surzen Poule folgten nunmehr eine Deputation des Provinzialvereins ehemaliger Kameraden des Ulanenregiments „Hennigs von Tiefenstein“ (altnordl.) Nr. 16, 3 Uhr 30 Min. schließen im Palais zur Gratulation vor: Ihre Exzellenzen Fürst Ernst v. Sachsen-Altenburg und Fürst Heinrich XXIV., Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg und Graf Solms-Braunfels, seiner Exz. Exz. Herzog Carl von Sachsen-Altenburg. An diese wichtigen Personen stellten sich an: Se. Excell. Reichsgerichtspräsident v. Lettow-Langer, Mittelstaatsdirektor v. Biens, Se. Excell. Oberlandesgerichtspräsident v. Mindburg in Weimar, Hofmarschall Fürst v. Metternich, Hauptmann v. d. Toden, sowie Herr Polizeipräsident Leibnitz. Die Deputationen der Städte Dresden, Bautzen, der Freien Vereinigung Sachsen-Weimar von 1870/71 und das Präsidium des Königl. sächsischen Altherrenvereins werden erst heute Mittag von Se. Königl. Hoheit empfangen.

intendent Vorberg und die Vorwährenden zahlreicher Kriegervereine. General Straßberg brachte den Kaiserstaat aus, sodann ein Dokument auf den Prinzen Georg von Sachsen. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm, an den Prinzen Georg von Sachsen ein Glückwunschschreiben gesandt. Das Festmahl verließ auf das Glänzendste; ihnen schloß sich ein Festball an. In der heutigen Versammlung in Friedrichshain wurde der Ausstand der Holzarbeiter offiziell als beendet erklärt. Es waren daran 1000 Werkstätten mit 10.500 Arbeitern beteiligt. Die Förderung der ständigen Arbeitszeit ist bewilligt. Über einige Werkstätten ist die Sperrreise verhängt, weil sie die Feinde zu abschütteln.

**Wien.** Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Gotschowossi reist in Begleitung des Kabinetschefs v. Mercy morgen früh 7 Uhr 40 Min. über Oberberg nach Berlin ab.  
**Boedeanz.** Gegen den ehemaligen Reichsanwalt Friedmann ist, wie die Blätter melden, das Auslieferungsbegehr an, auch wegen Theilnahme an betrügerischem Bankrott gestellt. Gegen die bezügliche Mitteilung des Staatsanwalts bat Friedmann lebhaft protestiert und erklärt, er sei ein Opfer, nicht ein Mithuldiger an dem Bankrott der Rheinisch-Westfälischen Bank".  
**Rom.** Die "Agenzia Stefani" veröffentlicht eine Liste mit den Namen von 180 Offizieren, welche in der Schlacht bei Adun am 1. März mit dem Leben davongekommen sind, außerdem die Namen von 5 gefangenen Offizieren, nämlich des Obersten Alava, Lieutenant Galliano, zweier Hauptleute und eines Leutnants.  
**Rom.** Eine Note der "Agenzia Stefani" kündigt an: Der König übertrug Abends 7 Uhr Nicotti die Kabinetsbildung. Die "Agenzia Stefani" fügt hinzu, Nicotti werde bald mit Rudinich vereinigen und letzterem die Präsidentschaft übertragen. Die Kabinetsbildung wird morgen erwartet. Auch Vien nimmt Theil an der Kombination. Privatdepechen aus Massauah melden: Major Ricchini, der Kommandant des Forts Adigat, telegraphisch vom 2 d. M., er sei entschlossen, das Fort bis zur letzten Möglichkeit zu halten. Er habe Lebensmittel für einen Monat undreichliche Munition. In dem Fort befinden sich über 300 Italiener. Die Rebellen sind einige Kilometer entfernt. Die italienischen Notizen dürfe unbejagt sein, er werde seine Pflicht bis zum Tode thun.

**Valencia.** Eine Volksmenge wollte vor dem amerikanischen Konsulat manifesteren, fand aber den Weg von der Polizei ververt. Es erfolgte ein Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden, darunter auch ein Gendarm. Es wurde der Verzweigungsland vollzählig.

**Madrid.** Die patriotischen Kundgebungen in ganz Spanien dauern fort. Viele Personen bieten der Regierung für den Kriegszall Geld an. In der Provinz ist eine Subskription eröffnet worden, um dem Staat den Beitrag für ein neues Kriegsschiff zur Verfügung zu stellen. Die Bischöfe verheiligen sich an der Beweisung. Seit der Schließung der Universität herrscht hier vollständige

Sensibilität und Säuerlichkeit

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses dem Gottesdienste in der Kathol. Hofkirche bei. Später aufsucht Er Wohlthat im Residenzschloß die frischgetheilten Offiziere.

— Anlässlich des hohen Ehrentages S. Königl. Hoheit des  
Prinzen George trug die Stadt seiten vielzahl Blumen.

Vomire mit einem Augenblick hinzusetzte. Der Herr Kriegsminister, der bei der Übergabe des Geschenkes von 30 Offizieren im Salon der hochseligen Prinzen Georg umgeben war, rückte eine von ehr- und holdhaftem Geiste getragene Ansprache an Seine Königl. Hoheit, in der er der zielbewussten, energiösen Arbeit des Prinzen als Armee-Quipsteuer und Korpssührer gedachte und die Gabe als äußeres Zeichen der Liebe und Verehrung mit einem Hoch auf den Jubilar überreichte. Sichlich gerührt und ergriffen dankte der Prinz. Er wisse, wer er sei und was er sei. Seinen direkten und indirekten Helfern gebühre ein großer Theil des ihm zugedachten Verdienstes und dem guten Geiste, den er jederzeit in der Armee vorgefunden habe. Bis an sein Lebensende werde er der braven Armee allezeit das wärmste Interesse entgegenbringen.

Kurz vor 1 Uhr sprachen Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Schurig, von Wechit, Dr. v. Tenditz und v. Wohldorf vor. Es folgte eine Deputation des 5. Infanterieregiments Nr. 104 mit dem Kommandeur, Oberst Spalibek, an der Spitze. Diven Herren schlossen sich die Offiziere an, die beim Eintritt des Jubilars in das 2. Infanterieregiment "Prinz Max" im Jahre 1846 diesem Regemente angehörten: Generalleutnant v. Zettau, Generalmajor Schumann, Generalmajor Bardeu, Obersten Dr. Roudouff und v. Leitzenborn. Die nächste Gruppe bildeten Deputationen des 7. Infanterieregiments Nr. 106 und des Schützenregiments Nr. 108, deren Chef der Prinz ist. Nunmehr erschienen die Deputationen derjenigen nichtstädtischen Regimenter, deren Chef Se. Königl. Hoheit ist: des Königl. preußischen Ulanenregiments "Hennig von Treysa" (altmärk.) Nr. 16. (Das erst im Jahre 1866 erhielt das Regiment bekanntlich die Benennung am 16. August 1870 in der berühmten Heiter Schlacht bei Mars-la-Tour. Mit dem magdeburgischen Rüstkriegerregiment Nr. 7 zur Brigade Prebber gehörig, tritt es die zweite glänzende, wenn auch beispiellos blutige und opferreiche Attade an diesem Tage.) Den preußischen Kameraden in der Begegnungswürbungskour schloß sich die Deputation des kais. Königl. österreichischen Infanterieregiments. Auch dieses Regiment hat eine überaus ruhmreiche Geschichte hinter sich. In nicht weniger als 98 Kriegsjahren hat es an 25 Feldzügen, an 280 Schlachten und Gefechten teilgenommen. Als sein bisheriger Chef 1873 den höchsten Königsthron bestieg, ward es dem Prinzen Georg verliehen. "Sachsen-Infanterie" wird dieses Regiment in Österreich gern genannt. Halb 1 Uhr erschien im Palais eine Deputation von Sachsen's Militärvereinsbund, deren Vertreter Nachmittags halb 6 Uhr auch die Ehre ward, an der Königl. Totel im Schloss teilzunehmen zu dürfen. Den Schluss bis zum Beginn der Paroleausgabe bildeten die militärischen Gestalten der Herren kommandirenden Generale des 5. und 6. Armeekorps, General der Infanterie von Seest und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen. Ihnen folgten die zahlreichen fremdbürtigen Offiziere.

sprüche mit Hanfaren. Nach Aufstellung der Tafel fand Ercle statt  
Abends halb 9 Uhr hand in den Sälen des Königl. Velvedere eine Vereinigung von 200 Offizieren sc. Kav. zu Ehren des Jubilars, zu welchen Sc. Excell. Kriegsminister v. d. Pianis die Einladungen hatte ergehen lassen. Der obere Saal trug in einem herzlichen Blattgoldzusammenhang das lebensgroß. Porträt Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, ein Meisterwerk des Künstler. Königl. Hoflieferanten Otto Pieper, witzungsvoll umrahmt von den Jahreszahlen 1846 und 1886 in weitem Leyloy und Beilichen. In liebenswürdigster Weise erwies Sc. Excellenz Kriegsminister Edler v. d. Pianis jedem der Gäste die Hörnecke. Ein kurzes Alopion zeigte das Nahen der allerhöchsten und höchsten Herrenwaffen an. An mehreren Tischen nahmen die Theilnehmer nach freier Wahl Platz. Sehr gefällig hatte Herr Traiteur Siebiger zwei tolle Buffets eingerichtet, dessen Darbietungen bei Böhmer und Münchner Bier bald angebrochen ward. Sc. Majestät der König hatte an der Tafel zwischen den Generälen v. Gericke und v. Ziembrowsky, Sc. Königl. Hoheit Prinz Georg zwischen Staatsminister v. Methfes und General der Kavallerie v. Carlowitz Platz genommen. Ihnen setzten sich an: Sc. Kaiserl. Königl. Hoheit Erzherzog Otto, Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Friedrich August und Johann Georg, Ihre Hoheiten Prinz Ernst von Altenburg, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Sc. Durchlaucht Fürst Leopold L. Vollzählig war die alte und inaktive Generalität vertreten, die fremdberechtigten Offiziers-Deputationen, die Stabsoffiziere und ältesten Kompileute aller Regimenter und sämmtliche Königl. und preußischen Adjutanten. Selten durfte eine so zahlreiche Corona von glänzenden Uniformen vereint gewesen sein. Der Saal war nur vereinzelt in all' diesem Glanz prächtiger Uniformen zu sehen. Seine Träger waren die Herren Staatsminister Dr. Schuria, v. Methfes, Dr. v. Seydelow, v. Wahndorf, die Herren Gesandten Graf v. Dönhoff, Fztr. v. Nierhammer, Graf Lübow, Baron v. Mengden, die Präsidenten der Ständesammern Graf v. Rhaetius und Geh. Hofrat Aldermann mit mehreren andren Mitgliedern der ersten Kammer, Räumerer Sr. Majestät Oberceremonienmeister v. Neipisch, Oberbürgermeister Beutler, Polizeipresident De Walltre, Geh. Hofrat Baumann, Generaldirektor Graf Seebach, Hofrat Profesor Dr. Neuber sc. und je ein Mitglied der Redaktionen des „Dresden. Journal.“, des „Dresden. Am.“ und der „Dresden. Nacht.“, denen gleichfalls die Ehre der Einladung geworden war. In reiter Unterhaltung befand sich Sc. Excellenz Oberhofmarschall Graf Vitzthum in der Uniform der Gardereiter mit dem russischen Kürschen Engalitrichoff. Auch die Herren Oberhofmeister v. Malortie und Hofmarschall v. Haugs hatten Uniform angelegt. Nach 10 Uhr erhob sich Sc. Majestät der König mit den übrigen fürstlichen Personen, und zog zahlreiche Herren in ein Gespräch. Um 11 Uhr, als die Unterhaltung immer lebhafter ward, hatte sich bereits ein großer Theil der Gäste entfernt, die alle in dieser Ver-

Die Paroleausgabe, die im Hinblick auf die Gedenkfeier am 2. August stattfand, hatte zuerst halb 2 Uhr auf dem Theaterplatz stattgefunden. Die Absperrung des geräumigen Platzes war durch zwei Kompanien des Leibgrenadierregiments Nr. 100, zwei Bataillone des Jägerbataillons Nr. 13 und Mannschaften des Königl. Gendarmeriekorps eine halbe Stunde vor Beginn des militärischen Schauspiels vollzogen worden. Es sah nahe Theil die Generalität, die Offiziere und Hauptmannsoffiziere, die Auditeure, die oberen Militärbeamten, die

reits ein großer Zirkus der Gunst einzufinden, die auch in dieser Ver-  
anstaltung einen würdigen Abschluß des Militär-Jubiläums für  
den gestrigen Tag erblieben.

---



## Brieftafeln.

• \* Mr. (60 Pfg.) „Also wiederum und zwar bis 25. April d. J. soll die Spende über die armen Hunde in Dresden verhängt werden, weil sich abermals ein der Tollwuth verdächtiges Thier gezeigt hat? Glauben Sie denn aber, daß durch dieses grausame Spröngsmittel, welches an dem edelsten und den Menschen anhanglichsten Thiere ausgeübt wird, die Tollwuth ausgerottet werden kann? Nun und nimmermehr. Ich bin als Kenner und Besitzer sehr guter Hunde der Ansicht, daß durch das fortwährende Jagen des Thieres an der Leine dasselbe keinen von der Natur ihm vorgeschriebenen Gewohnheiten entzweigt wird, und sind Wagenbegleiter, Mämmeth, Bissigkeit &c., die aus dieser Vor- schrift entstehenden Krankheiten, unauableidlich; statt daß sich die Thiere, wie gewohnt, etwas auslaufen, müssen sie Schritt für Schritt geführt werden, und auf welche Art geschieht dies oft? Täglich, ja ständig kann man beobachten, wie jahrläufige thierfeindliche Dienstboten die ihnen zum Ausführen übergebenen Thiere zum Erbarmen aus der Strafe herumzetteln, und herzlose Kinder haben ihre Freude darüber. Sie können versichert sein, daß sonst sehr gut gearbeitete Thiere, an der Leine geführt, überaus plötzlich werden, wogegen sie, wenn sie frei umherlaufen, die harmlosen Geschöpfe sind. Müssten denn nun wegen der vorgenommenen Krankheitsfälle alle gesunden Hunde büßen? Ich bin der festen Überzeugung, daß die Tollwuth, diese leider so furchtbare Krankheit, nicht über Nacht kommt, sondern, wie auch in den von unserem hochverehrten Stadtrath verabsagten Verhaltungsmaßregeln gegen die Thiere beschrieben ist, sich Symptome der Krankheit schon Tage vorher zeigen, mög somit jeder Besitzer sein Thier ordentlich beobachten. Die Fälle, in welchen von der Tollwuth behaftete Thiere aus unserer Stadt Dresden stammen, sind gleich Null zu rechnen, meistens sind die armen Geschöpfe aus den umliegenden Ortschaften. Der Dorfbewohner verwendet lange nicht die Sorgfalt an dem Hunde, die er anderen ihm zuhorigen Thieren zuwendet, gewöhnlich liegt der arme Hörter an der Hütte, ohne Schatten und frisches Wasser, oder aber erbummelt auf der Dorfstraße herum, lägt sich im Sommer die langen Strahlen der Sonne auf sein Fell brennen, und höchstens sind es Kinder, welche den Sultan, Garv &c. bei ihren Spielen aussuchen, sonst kümmert sich keine Menschenrechte um diese Thiere, am allerwenigsten aber denken die meisten Dorfbewohner daran, dem Thiere einen Beikorb auf seinen Wanderungen anzulegen: wie es aus dem Gebiete fortläuft, so wandert es ziel- und planlos herum. Geht man jetzt durch die verschiedenen Ortschaften, über welche die Königl. Amtshauptmannschaft die Spende verhängt hat, so sieht man höchst selten, daß ein Einwohner seinen Hund, wie die Vor- schrift lautet, an kurzer Leine mit Beikorb führt; die Leute sind nicht so ängstlich, sie nehmen die Bestimmungen nicht so ernst wie wir Stadtbewohner. Hier ist die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbeamten über leinelohe Hunde eine müstergiltige und wirklich einer besseren Sache wert. Einen Fall z. B.: Bei der vor ca. 4 Wochen eingetretenen Glätte rutschte ich auf einer spiegelglatten Stelle auf dem Trottoir aus, meinen Hund aber an der Leine festhaltend; der in unmittelbarer Nähe positive Aufsichtsbeamte forschte aber erst nach der Hundeleine, ehe er mich eines Blides würdigte. Zum Glück konnte ich meinen Weg unabsehbar fortsetzen, aber daß der betr. Hausbesitzer hätte unverzüglich Sand oder Asche streuen müssen, habe ich nicht bemerkt. Von einem mit bestreuteten Herren, welcher über Deutschland bereist, wurde mir versichert, daß er in seiner Stadt die Hunde hätte führen lassen, in leichtere Logar zum Leidern ohne Beikorb, z. B. in Berlin, angetossen. Sollte nur in unserer Stadt und Umgebung die Tollwuth grassiren, so könnte man allerdings zu der Vermuthung kommen, daß die Krankheit nicht zum Mindesten an dem strengen Reglement gegen diese armen Thiere liegen würde. Nach meiner unmaßgeblichen Meinung genügt ein seiter Beikorb, welcher es dem Thiere absolut unmöglich machen muß, beißen zu können: trotzdem aber ein Thier ohne einen solchen herum so in dessen Besitzer unnachrichtlich mit einer ganz empfindlichen Strafe zu belasten und bei wieder eintretendem Falle sogar anzudrohen, daß ihm das Thier weggenommen und ihm das fernere Halten von Hunden verboten werde, da er außer Stande sei, die schrecklichen Vorrichtungen zu erfallen. Von höchstem Interesse wäre es, zu erfahren, wie unsere hochgeehrten Herren Obermedizinalräthe und Professoren unserer berühmten Thierärztlichen Hochschule über das so überaus hochpeinliche Gebot des Hundehürens denken? Was sagen unsere tüchtigen Thierichthusvereine dazu? Viribus unitis an Freilassung des Lebendandes zu arbeiten, würde den Vereinen dadurch belohnt werden, daß Tausende ihren Beitritt zu denselben erläutern würden“ — Bezuglich Ihres Lamentos über die diesmalige lange Hundespene kann man sagen: „Sie haben ja so recht.“ Aber eine Aenderung der gegenwärtigen Gesetzgebung und damit eine Abhilfe der Kalamitäten, die jetzt jede Hundesprete mit sich bringt, steht noch im weiten Felde. Schon Anfang der später Jahre hatte Herr Dr. Hoffarth Ackermann im Reichstag Beiforderungen darüber vorgetragen, die aber wünschungslos verhallten. Einige Jahre später wendete sich der Dresdner Alter Thierichthusverein an das Königl. Ministerium des Innern mit der Bitte, die Aufhebung der lästigen Maßregel des Hundehürens an der Leine beim Bundesrath beizutragen zu wollen. Die hohe Staatsregierung ging auf dieses Gesuch auch in dankenswerther Weise ein, blieb aber bei der Abstimmung leider in der Minorität. Unter diesen Umständen ist wie abgeg. jetzt so gut wie keine Aussicht vorhanden, daß die Hundeleine abgeschafft wird, obwohl sie für alle Hundesbesitzer höchst lästig und für die Hunde selbst entzünden nachzuweisen ist. Daß die Veterinär-Kommission, die seinerzeit den Entwurf des Gesetzes ausgearbeitet hat, leichteren Umstand vorausgesetzt hat, daß man doch nicht bezweifeln; für den Laien wäre es aber immerhin wünschenswert, zu erfahren, welche großen Vortheile für die Allgemeinheit es thöthlich bietet, eine solche überaus lästige und nothtileige Vorrichtung, wie sie durch das Führen der Hunde an der Leine geschaffen ist, fortwährend aufrecht zu erhalten. Eine Bebitigung gegen den Stadtrath ist ganz am unrechten Platze. Der Rath muß nach gezielich die Hundespree verhängen, sobald von einer tierärztlichen Behörde oder Amtsgericht ein Fall von Tollwuth festgestellt und angezeigt ist. Eine Aenderung der jetzigen schlimmen Sachlage steht daher mindestens dem Stadtrathe nicht zu.“ — Richter Matthes (50 Pfg.). „Ich befür einen Bedarf, der ich immer mein Vergnügen daran findet, in öffentlichen Gesellschaften mit Theate zu spielen. Obwohl dies nie nach Wunsch meiner lieben Eltern und mir war und ich ihm dieses schon öfters zu vertheilen gab, will er doch nicht davon lassen. Auch finden es meine Eltern nicht passend, daß wir im Zuschauerraum diesem Spiel beizuhören.“ — „Bitte ihn nur im Verein mit Mama einmal tüchtig aus, wenn er wieder nimmt; dann wird er's schon lassen.“

• \* Mutter von 7 Jungen bittet den lieben Fleischhauer um das Rezept des wohlbekannten Löffelbiskuits. „Ist es vortheilhafter im Sommer, abgelochte Milch im Keller in gefrosten Glaschen oder im Kug zum nächsten Tage aufzubewahren? — Um Löffelbiskuit zu backen, nimmt man 8 ganze Eier und quält diese mit 250 Gr. Zucker nebst der abgeriebenen Schale einer Zitrone auf gelindem Feuer zu einer dickschaumigen Masse; wenn dieselbe warm ist, nimmt man sie vom Feuer und läßt sie zu schlagen, bis sie wieder erkaltet ist, dann mischt man 200 Gr. feinstes, sehr trockenes Mehl darunter. Man füllt den Teig in einen Trichter oder eine Sprühe und setzt ungefähr 10 Centimeter lange Biskuits auf Papierbogen, formt dieselben oben und unten rund und in der Mitte etwas dünner, besiebt sie mit Zucker und läßt sie bei gelinder Hitze gelb, schneidet sie vor dem Erkalten vom Papier ab und bewahrt sie an einem trockenen Orte. Kochen Sie die Milch in nur für Pasteten Brod bestimmten Töpfen, die Sie vorher mit saltem Wasser ausfüllen, recht schnell gar, lassen Sie dieselbe dann offen anfließen und stellen Sie die Töpfe mit einem leichten Deckel bedeckt, in den Keller, aber nur, wenn der selbe gut ist. Die Milch in Glaschen oder Töpfchen umzugehen, ist nicht ratsam. Ist der Keller nicht gut, dann hält sich die Milch nichts am offenen Fenster besser.“

• \* Unwissender M. „Wo kaufst man Staatspapiere? Bekommt man dieselben auch in kleinen Städten? Wie ist der Binsfus? Binsen halbjährig in Coupons habe ich gehört. Bekommt man dieselben auch zugeschickt per Post, wenn man auf oder in einem kleinen Ort oder Dorfchen lebt? Das Geld wäre in Staatspapiere sicher und immer zurück zu nehmen.“ — Samtliche Dresdner Bankiers werden es sich zum Vergnügen machen, hierüber die beruhigendste Auskunft zu geben. Geben Sie aber nicht aus Versehen zum Bäcker oder Conditör.“

• \* Nefje, Kavallerist (50 Pfg.). „Habe die Absicht bei der Straßenbahn mich als Schaffner zu melden. Wo muß man ein derartiges Gehiß anbringen?“ — „Wo denn sonst als bei den betr. Direktionen: Georgplatz 14 und Ultra-Allee 30.“

• \* Gebr. Willer, Zoologische Handlung (1 M.). „Antworten Sie mir, ob ich mit einem zweiten Käfig mit zweiter Kärm-

zu beweisen, ob die Ursache der Erkrankung. Sehr gern werden wir uns im vorliegenden Falle auch an Ihre Firma wenden.

\* D. L. (50 Pg.). Im vorigen Herbst hatte mein Bruder das Unglück, in Ausübung seines Berufes als Maurer sturzlich von einem Baum zu fallen. Derlei ist jetzt noch nicht wie der arbeitsfähig; es bleibt überhaupt noch fraglich, ob er seinen Beruf wieder weiter betreiben können. Gemäß des Unfallgeboten vom Jahre 1881 erhält er jetzt, während seiner völligen Erwerbsunfähigkeit, von der ländl. Baugewerbe-Versicherungsschafft zwei Drittel seines Arbeitsergebnisses als Rente. Hat mein Bruder Anspruch auf die Rente von 60% seines Arbeitsergebnisses auch dann, wenn er sich durch Nebenarbeiten etwas verdient, jedoch seinen Beruf als Maurer nicht betreiben kann? — Die Unfallrente wird ermäßigt, wenn sich der Zustand, der für Bemerkung der Rentenhöhe von Einfluss war, wesentlich bessert. Ob der Verletzte Verdienst hat oder nicht, ist völlig nebenständlich; es handelt sich einfach um die Möglichkeit einer teilweisen Arbeitseignigkeit, wobei seiner früheren Beschäftigung eine besondere Bedeutung nicht beigegeben wird. Anspruch auf Invalidrente hat er zur Zeit nicht.

\* Stammtisch „grüne Tanne“, Dahlen (50 Pg.). Wir sind hier in unserem Städtchen eine Anzahl junge, kräftige Leute. Da wir nun schon oft gehört haben, daß in anderen Städten ein sog. Athletenclub besteht, fragen wir bei Dir, lieber Onkel, der Du doch Alles weißt, an, wo wir die nötigen Anleitungen dazu bekommen, denn solche sind vorhanden? — Wenn diese jungen, kräftigen Nassen in Dahlen Euch gründlich ausarbeiten wollt, so tuet; einen Athletenclub zu gründen, widerrathet ich Euch ernstlich! Derartig übertriebene Kraftanstrengungen sind unbedingt schädlich. Der Leibarzt unseres Königs, Herr Geh. Medizinalrat Dr. Kiedler hat 1891 in der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde einen Vortrag gehalten über „Kraftanstrengungen infolge von Überanstrengung“ (Auszugsweise und für Nichtärzte verständlich abgedruckt in Nr. 16 der Deutschen Turnzeitg. 1891). In diesem Vortrage erzählte Herr Dr. Kiedler aus eigener Praxis das Beispiel eines solchen Athleten, das ich Euch Muskelspielen zu Warnung und allen altrichterhaften Neffen zu Nutz und Fromme hier wörtlich adduzieren will. Dieser, dem Gelehrtenstande angehörige 45 Jahre alte Mann pflegte jeden Abend vor dem Abendessen mindestens eine halbe Stunde lang mit Hanteln, von denen jede ein Gewicht von 50 Pfund (!) hatte, sich zu üben und gewaltliche Übungen anzustellen. Bei diesen Übungen, welche eine ganz enorme Kraftanstrengung erforderten und die jaheilang täglich wiederholt wurden, transpirirte er zwar ganz enorm und wurde stets sehr kurzatmig, dabei erzielte er aber eine Kräftigung und Hypertrophie der Arm- und Brustmuskeln, wie ich sie in gleich Weise kaum noch gesehen habe. Der Mann war nicht Gewohnheitstrinker, nahm aber täglich einige Gläschen Bier zu sich, randmäßig trank aber täglich vier bis fünf Tassen starken Kaffee. Im Jahre 1889 klagte er über Belämmung und Kurzatmigkeit, besonders nach dem Essen, beim Treppensteigen und nach jeder körperlichen Anstrengung. Diese Beschwerden gingen vorüber, wenn sich der Kranken Ruhe gönnne. Schon Mitte des Jahres 1890 ließ sich eine Vergroßerung des Herzens, besonders im Breitendurchmesser nachweisen, die Herztonen waren aber vollkommen rein; auch die Untersuchung der Lunge, des Utricis zeigte ergab nichts Abnormales. Zug Anwendung der verschiedensten Mittel (Digitalis &c.) und trotz Einhaltung eines strengen Regimes verschlimmerte sich der Zustand; bei jeder schwülen Bewegung trat Belämmung und Kurzatmigkeit ein und der Kranke bot ganz das Sterbelschein, dar, wie ich es oben geschildert habe. Sehr bald zeigte sich Wassersucht der Zunge, später allgemeine Schwelling und der Kranke starb noch entzücklichen Qualen am 20. Juli 1890 unter den Erscheinungen der Herzkrankheit.

\* Dresden, in Basel. Antwort: Im „Deutsch-Schlosser- und Schmiede-Kalender“, Jahrgang 1885, Leipzig (Raumgärtner's Buchhandlung); im Buche der „Chemie für Metallarbeiter“ von Prof. Dr. Schmidt in Vibach, 1876, Berlin von Ferdinand Enke, Stuttgart; ferner im Buche über „Kunst, und Betrieb der Schmieden“ von Hermann Schmelzer, Leipzig 1888. (Raumgärtner's Buchhandlung) finden Sie kurze Mittheilungen über das Häuten von Stahl.

\* H. Reiter. Gibt es ein Adressbuch von sämtlichen Vororten Dresdens und wo ist dasselbe zu kaufen? — Von den Vororten ist im Verlage der Albinus'schen Buchdruckerei, hier, im Jahre 1893 ein Adressbuch erschienen, welches 31 Ortschaften der Umgebung dieser Stadt enthält, außerdem bestehen verschiedene Vorort-Adressbücher von Blasewitz, Loschwitz, Löbtau und Blasewitz. Nachstehende Ausgabe des im Verlage der Buchdruckerei von A. Schenck erschienenen Dresdner Adressbuchs wird sämtliche Vororte, ca. 30 Ortschaften umfassend, mit aufnehmen, welche dann jedes Jahr in dem hiesigen Adressbuche neu revidiert mit zum Druck gelangen.

\* H. R. Bonnentin. Niederlößnitz (1 M.). Ist es möglich, daß ein gewöhnliches Haubthier (Wiesel oder dergl.) Hühneretzen fortmichleppen im Stande ist? Es sind mehrere Tage hintereinander die Hühner weggeschlagen, ertragend eine Spur zu vermessen. Es erscheint mir kaum glaubhaft, daß ein so kleines Thier die Eier unablässigt fortbringt? Sowohl vom Hühnchen als Würder werden Hühneretzen weggeschlagen und ausgeworfen, aber ein Wiesel wird dies nicht fertig bringen und auch weniger Kleinsten haben. So etwas zu thun! Sollten Sie nicht zweibeinige Männer in Ihrem Gründstück haben? Passen Sie doch zunächst an die an!

\* H. R. Mühlbach (50 Pg.). Es soll an einen Stein bei der latéinischen Schaugruppe im Windhoel (Deutsch-Sudwest-Afrika) eine Statue mit Tabak und Cigaren gehandelt werden; wie wird es wohl laufen und wie sind die Holzvorbüchsen? — Der Stein ist ein Vorsatz nach Deutsch-Sudwestafrika (Windhoek) über Hamburg direkt mit deutschen Postkampten bis zum Gewicht von 5 Mrt. beträgt 3 Mrt. 50 Pg. und sind 2 Zoll-Inhaltsverhältnisse in deutscher Sprache beizufügen. Näheres erläutere Sie bei dem nächsten Postamt.

\* R. Glöckner, Blaauw 1. B. (50 Pg.). Was halten Sie von der Methode des Herrn Ludwig Pichlmann in München, welcher jede Gedächtnisschwäche zu beseitigen und das Gedächtnis sogar so stärken will, daß man mit Leichtigkeit Alles einmal gelernt hätte und behalten, ja, sich sogar bedeutend leichter fremde Sprachen aneignen kann? Schwachen solche Übungen das Nervensystem? — Wie sollen Übungen zur Stärkung des Gedächtnisses Schwächung der Nerven im Gefolge haben? Wer wir Ihnen Herrn P. empfehlen und Sie können sich trotzdem nichts merken, so sind wir bei Ihrem großen Misserfolg schließlich noch schuld an Ihrer Gedächtnisschwäche. Da müssen Sie sich Herrn P. selbst fragen.

\* Gewissenhafter. Zur Richtigstellung einer Rasse im Brüsselkasten bei Ihnen folgendes mitgetheilt: Das sogenannte Tartarentental ist im Mai 1744 von König August II. der Andenkens eines dort 1742 befeindeten Ulanen am Anfang der Haide errichtet worden, genau dort, wo der Platz und das Gartchen der Schule der Oberstleutnantstadt Dresdens ist. Es war eine hohe Statue mit Harnisch, blecherner Cappe und der Ulanenahne aus Blech. Als das tartarische Heer anrückte oder die Ulanen nach dem Feldzug in Böhmen nach Polen zurückzogen, warb hier der Freiherr Abraclawicz und wurde den 24. Dez. 1742 hier im weißen Todtentrum begraben. Man hielt zeitens der anderen Ulanen ein Tuch über's Grab, betete unter Tränen; sämtliche Kriegerkameraden fielen auf's Knie, man legte einen Kamm über die Toten und füllte die Grube zu, worauf man zwei Bäume an den Haupten des Toten einpflanzte; ein Kamerad aber blieb bis zum Sonnenuntergang kniend und lag wehklagend auf dem Grabe zurück. Diese Säule ist seit 1827 weg. Bei Dippoldiswalde steht ein anderes Tartarengrab, dessen Denkstein das preuß. Regiments-Soldaten erneuerte. Folge polnische Kriegertruppe zählte an Ritterlichkeit unter sich.

\* Stammtisch „au bon marché“, Moritzburg. Wie lang ist die Strecke der Drahtseilbahn von Loschwitz und bis Ronneburg? — Die ganze Länge der Anlage beträgt 604 Mtr. Die Betriebslänge 573 Mtr. Die Höhendifferenz zwischen Anfang und Endpunkt 98,40 Mtr.

\* Krobäder, Meichen. Ist es möglich, daß eine Goldschmiedearbeit schwerer sein kann wie die andere oder haben sie das gleiche Gewicht und dadurch gleiches Postporto? — Schon das Gewicht der leeren Quittungskarten welche in einzelnen Fällen von einander ab und Schwankungen sind hierin um so erklärlicher als in das Gewicht von der Zahl der eingeschobten Marken einflußt wird.

\* M. B., Großenhain (50 Pg.). Ich bin gesonnen eine Soda- und Seltzerwasserfabrik zu errichten. Können Sie eine Firma nennen, wo man die dazu erforderlichen Maschinen vortheilhaft einzukaufen? — Mechanicus Hermann Jacob, Johannisthal.

\* Deimrich vom Mandaustrand (50 Pg.). Kann

... 2. (50 Pfg.) Können Sie mir nicht die Adresse einer Magnetheurin angeben? — Von Sterblichen hört Gott Schicksal gar nichts. Da müssen Sie sich schon wo anders erfinden.

\* Nette Georg. Königsbrück. „Mit Hamburg größer als Leipzig?“ — Ja.

\* Zwei harte Körne (50 Pfg.). Antwort: In Dresden können Sie mit der Reichsbahn Ihre Gedanken als Sammel-Gebung bis 200 Gramm Gewicht für 5 Pfg. versenden.

\* Abonnentin, Berlin. „Wohin habe ich mich in Dresden zu wenden, um nach dem Tode meines Mannes, der 20 Jahre Bürger von (1866 bis 1886) in Dresden war, event. in ein dortiges Vital aufgenommen zu werden?“ — Es könnte hier in Frage kommen: Das vereinigte Frauenhospitäl, das Glanz-Haus, die Hobenthal-Berijorganstalt und event. der Altenhof. Die betreibenden Verwaltungen werden Ihnen genügenden Aufschluß geben.

\* Melusina (50 Pfg.) „Würdest Du mir, einem kleinen Mädchen, eine Anstalt nennen, wo ich gegen nicht allzu hohes Honorar das Glanzplättchen erlernen könnte?“ — Frage doch einmal in dem großen Platzgeschäft Papiermühlengasse 17 an.

\* Ab. B. (50 Pfg.) „Du weißt doch über Alles Bescheid, vielleicht weißt Du auch, warum man das Schaltbüschchen an der Kreuzung der Wienerstraße-Pragerstraße, gerade so direkt an die Spitze des Trottoirs gestellt hat, so daß alle Welt darum gehuft. Man kann den Kosten noch so schön machen, bedenkt, nicht blos Einheimische, werden sich den Kopf darüber zerbrechen, wie es möglich ist, ein solches Hinderniß dort aufzustellen. Außer entgegengesetzter Seite bei Café König wäre genau Platz gegeben und würde es inmitten einer Baumgruppe viel besser angebracht sein.“ — Das Schaltbüschchen an der Kreuzung der Wiener- und Pragerstraße ist an dieser Stelle nur provisorisch aufgestellt worden, weil der für dasselbe anderstehende Platz noch nicht verfübar war; die Versezung desselben nach einer geeigneten Stelle wird noch im Laufe des Sommers vorgenommen werden. Zum das vom Hochbauamt äußerlich ausgeschätzte und gewiß nicht unrichtig ausschendende Schaltbüschchen in der Promenade zwischen Victoria- und Kaufhaus war ein günstigerer Platz nicht zu finden, die andere Seite bei Café König ist für das Biemart-Denkmal in Aussicht genommen. Uebrigens wird voransichtlich der jetzt vor dem Schaltbüschchen stehende Zeitungskiosk in Wegfall kommen.

\* Bei Mutter Unger in Leipzigerstrasse 4 Mi. 51 Pfg., über welche um gesl. Quittung gebeten wird. — Dankend empfangen Schon.

\* Nichte Felicitas (50 Pfg.) fragt über die große Schüchternheit ihres Bräutigams und ist im Zweifel, ob sie ihm nicht deshalb die Schippe geben soll? — Bräutige nicht! Der beigelegte Brief des Bräutigams zeigt in Abjuration und Schrift ein so braves, gutes Gemüth, daß Du froh sein solltest, einen solchen Mann einmal Dein nennen zu können.

\* Jünger Kaufmann. A. V. 22 (50 Pfg.). Antwort: Vielleicht gibt Ihnen wegen einer Stellung der Scheissfüßer des Deutschen Kolonial-Vereins, Herr Apotheker Stauff, Elisenstraße 71, einige Auskunft.

\* Freibücher, Halle, deutsche Straßenbahnen bet. Antwort: Der inzwischen erschienene, ausführliche Geschäftsbuch wird Ihnen wohl über alle Fragen Aufschluß gegeben haben.

\* Terrassenbewohner (50 Pfg.). Antwort: Über die Schnelligkeit des Fahrsens aller Fußverkehrs und Straßenbahnen sind genaue Vorrichtungen von den Behörden erarbeitet und werden in jedem Halle strenge Strafen verhängt, wenn Sie den Polizeidirektion oder den Vorgesetzten der Schuldigen bestimmte Angaben machen.

\* C. Günther, Birkigt. „Kostet es doppelten Fahrt preis, falls man sich veripatet und nicht Zeit hat, vor Abgang des Buses ein Billet zu lösen, oder ist man überhaupt nicht berechtigt mitzufahren?“ — Wenn man die Nichtlösung des Billets den Schaffner sofort bei Beginn der Fahrt anzeigen, hat man den doppelten Fahrt preis, mindestens aber eine halb Strafe zu erlegen. Bei nicht gegebener Anzeige kostet es 6 Mil. Strafe.

\* A. M. (10 Pfg.). „Giebt es in Dresden irgend ein Fach-technikum für Schuhindustrie, wo ich mich als Schuhmacher ausbilden kann?“ — In Dresden besteht eine solche Lehreanstalt zur Ausbildung als Schuhmacher nicht, es sind dem Henn & Co. vermeintl. Säuge aber nachstehende Schuhhäuschen in der Promenade zwischen Victoria- und Kaufhaus war ein günstigerer Platz nicht zu finden, die andere Seite bei Café König ist für das Biemart-Denkmal in Aussicht genommen. Uebrigens wird voransichtlich der jetzt vor dem Schaltbüschchen stehende Zeitungskiosk in Wegfall kommen.

\* Bei Mutter Unger in Leipzigerstrasse 4 Mi. 51 Pfg., über welche um gesl. Quittung gebeten wird. — Dankend empfangen Schon.

\* Nichte Felicitas (50 Pfg.) fragt über die große Schüchternheit ihres Bräutigams und ist im Zweifel, ob sie ihm nicht deshalb die Schippe geben soll? — Bräutige nicht! Der beigelegte Brief des Bräutigams zeigt in Abjuration und Schrift ein so braves, gutes Gemüth, daß Du froh sein solltest, einen solchen Mann einmal Dein nennen zu können.

\* Jünger Kaufmann. A. V. 22 (50 Pfg.). Antwort: Vielleicht gibt Ihnen wegen einer Stellung der Scheissfüßer des Deutschen Kolonial-Vereins, Herr Apotheker Stauff, Elisenstraße 71, einige Auskunft.

\* Freibücher, Halle, deutsche Straßenbahnen bet. Antwort: Der inzwischen erschienene, ausführliche Geschäftsbuch wird Ihnen wohl über alle Fragen Aufschluß gegeben haben.

\* Terrassenbewohner (50 Pfg.). Antwort: Über die Schnelligkeit des Fahrsens aller Fußverkehrs und Straßenbahnen sind genaue Vorrichtungen von den Behörden erarbeitet und werden in jedem Halle strenge Strafen verhängt, wenn Sie den Polizeidirektion oder den Vorgesetzten der Schuldigen bestimmte Angaben machen.

\* C. Günther, Birkigt. „Kostet es doppelten Fahrt preis, falls man sich veripatet und nicht Zeit hat, vor Abgang des Buses ein Billet zu lösen, oder ist man überhaupt nicht berechtigt mitzufahren?“ — Wenn man die Nichtlösung des Billets den Schaffner sofort bei Beginn der Fahrt anzeigen, hat man den doppelten Fahrt preis, mindestens aber eine halb Strafe zu erlegen. Bei nicht gegebener Anzeige kostet es 6 Mil. Strafe.

\* A. M. (10 Pfg.). „Giebt es in Dresden irgend ein Fach-technikum für Schuhindustrie, wo ich mich als Schuhmacher ausbilden kann?“ — In Dresden besteht eine solche Lehreanstalt zur Ausbildung als Schuhmacher nicht, es sind dem Henn & Co. vermeintl. Säuge aber nachstehende Schuhhäuschen in der Promenade zwischen Victoria- und Kaufhaus war ein günstigerer Platz nicht zu finden, die andere Seite bei Café König ist für das Biemart-Denkmal in Aussicht genommen. Uebrigens wird voransichtlich der jetzt vor dem Schaltbüschchen stehende Zeitungskiosk in Wegfall kommen.

\* C. W. Gölln. „Welche Bildung kann ich einem geschickten Schuhmacher verleihen, welches ich meinem Verlobten schicken damit er höchst weich sitzt, da er sich immer in sitzender Stellung befindet?“ — Siehe darauf: Eine lange Jahre weich auf dieren Rinen, aber lag mir mich nicht sitzen!

\* E. Schmidt, Buchholz (1 Mt.). Antwort: Die Fragen können ohne Einsichtnahme in das Statut der Christuskirche nicht beantwortet werden. Endgültig entscheidet das ordentliche Gericht. Wollen Sie sich nicht an die Auskunftsstelle für Fragen dieser Art (A. Schmiegel), Dresden, Landhausstraße 5 wenden?

\* Heitaths-Schuhfabrik & Antw. D. Ritter, Rothköpfchen und Schwarzköpfchen (10 Pfg.) haben eigentlich einen Knäuel gefunden und damit nichts Besseres anzuhängen gewußt, als ein Lumpengesp. Voem zwangsmähsig, das man tragen muß, wenn man den Stiefelknedt nicht finden kann. Gegenland der „Döbena“ ist ein Restenmarkt nicht zu alt und nicht zu düst, das die 18 Lenz zublenden, im Kochen haben sc. bewanderten Hoffnungsrohreiterungen mit dem Tischmittel hin sich heranrollagen möchten. — Nächste Amprudholos (50 Pfg.) hat vor Jahren schon einmal mit der Species homo masculinus generis recht hübsch gemacht, allein die Alles heilende Zeit hat auch die ihr abblagen Herzenswunde vernarben lassen und die Schwucht nach einem traurigen Dem hat sich wieder eingekämpft. Nächste Amprudholos glaubt alle Exemplare besitzen, die einen Mann glücklich zu machen vermögen; sie ist zwar schon 31 Jahre alt aber noch lebensfähig und von heiterem Temperament. Ihr materieller Besitzstand weiß vorläufig eine „Sehr wert“ Ausstattung zu haben, wozu später noch einziges Vermögen kommt. Der Herr, dem sie Herz und Hand zu einem Bunde für's Leben dienen möchte, darf bis zu 40 Jahren alt sein, muß aber eine gute Bildung und ehrerbaten Charakter besitzen. Ob er Beamter, Kaufmann oder sonst ein Mann in einer Stellung ist, soll sie gleich sein. — Nächste Goldfischchen (50 Pfg.) ist 25 Jahre alt und hätte schon unschätzbare Male Gelegenheit gehabt, sich zu verheirathen. Aber das „leidige“ Geld und ein kleiner fortwährender Fehler haben sie vornehmlich und so sehr noch allein in der Welt. Einen Mann, der sie nur ihres Namens wegen nimmt, will sie um keinen Preis haben und Einer, den lediglich ihr eigenes Ich beharrt, ist nach ihrer Meinung unter allen kanttmüden Arbeitern nicht gewesen. Sie wurde noch etwas arm, aber reichhaltigen Mann gebildeten Standes mit ihrer Hand beschulen, wenn sie wünsche, daß er sie auch zum Weibe mache, wenn sie eben fallso arm wäre. Aber wie das andren? Die Erbace, ob sie unter meinen Freunden ein solcher Mann erfindet, kann ich wohl mit gutem Gewissen bejahen, aber wo er jetzt, das mögen die Hörer wissen, — Reise vom Dorte (50 Pfg.) das zweite Sohn eines Großbauern und mit, nachdem der Vater das Auszubringen verloren und der ältere Bruder das Gut übernommen hat, mit der ihm zustehenden Abfindungsumme einer frequenten Vandafius übernehmen. Da in demselben auch viele Einwohnerlich Touristen, Reiter, Radfahrer sc. Lustige zu beiden plötzten, so hat das Großdilettante mit der Zeit einen mehr häuslichen Ausdruck erhalten und der Reise vom Dorte fahrt ganz richtig, wenn er meint, daß in einem solches Geschäft eine Frau gehöre, die mit Gaben jeder zu unterhalten verstehe. Eine solche auf dem Rande zu finden, in ihm bis jetzt noch gegrüßt und so will er sein Heitatho-Operationalfeld nach der Stadt verlassen. Dabei nimmt er sein Augenblick in einer Zone auf eine Richtung welche schon einige Jahre in einer Siedlung zugelagert hat, die absolute Ansprüche an sie gestellt hat, wie sie mit der Position einer müdigen Vagabundin verknüpft zu sein pflegen. Vor Allem soll sie von großer, repulsive Figur, nicht häßlich von Gesicht und sehr rubris und freckles Gesicht gehabt wissen. Wo das Alter anzublasat, so verlegt der Heitatho-Geist in spa die Grenze zwischen 25 und 28 Jahre, da er sehr bis 30 zählt. Er bezeichnet sich als schlank, schwatzhaarig und schwatzbart von Temperament heiter und verträglich. Wenn seine fünfzig Lebensgefährtin ein „noar Gräden“ mitbringt, so soll ihm das angenehm sein, in Bedeutung wird Vermögensbedarf aber nicht gemacht, wenn die als wissenschaftlich bezeichneten Eigentümlichkeiten vorhanden sind. Aus die Lieferung des Gathofs schon in ganz kurzer Zeit erfolgen soll. — Nächste A. C. (10 Pfg.) hätte gern noch ein paar Kinder gewollt, aber leider hat ihre um 3 Jahre jüngere Schwester, nachdem sie kaum die legenden Badmischwörter abgeschafft hatte, den tollen Unfall gehabt, sich zu verheirathen. Das gehabt sie gegen den Strich umsonst, als sie Hochzeit hat, dann mußte sie zurück zu werden. Als junge Frau will sie sich die „Zaute“ wohl gefallen lassen, aber als 25 jähriges Mädchen um keinen Preis. Da bleibt nur eine einzige Auswege und auf dem Wege steht fest: „Nächster Herr nach Mainzheim“. Da dieser Weg bekanntlich über Stolzen Brieselaken ausführt, so kommt es Heitatho Aue nicht weit verlegen. Unter Sammole diese Art zu



## Villa Leubnitzer Strasse 2a,

Schweizeriert (unweit der Chemnitzerstrasse),  
find hochwertige neu vorbereitete Wohnungen, 6 heiz.  
Zimmer, Bad, Küchenl., mit Speisekant., Korridor, Bad, Küch.  
ton, Wohlfeld, nebst Wartengenau. Zubehör reichlich, von 1500  
bis 1700 M., 1. April 1896 zu vermieten. Näheres dablebt.

### Geldverkehr.

#### 15 bis 20,000 Mk.

auf sichere, ev. 2 Hypothek, auf  
Gebäude, schöner Straße Alt., zu  
3½% Proz. jezt oder später  
gezahlt. Off. unter F. B. 639  
"Invalidendant" Dresden.

### Auszuleihen

1. April oder Quartal später  
große, ausgewählte Hypothek zur  
1. od. 2 Stelle zu 3½—4% proz.,  
auch getheilt, mögl. fests. Agent.  
verdient. Off. unter F. B. 644  
"Invalidendant" Dresden.

### 25-30,000 Mk. II. Hyp.

10. od. 50,000 Mk. und Dr.-M.  
säfe auf Gebäudef., Geschäftsr.  
Rath hier, geachtet ist, ob später,  
Offerten unter F. G. 613 "Invali-  
dendant" Dresden.

### 80-100 Mille

per 1. April 1896 auf gute sichere  
Hypothek auf ein Dresdner  
Gebäudefund zu 5% ge-  
zahlt. Off. unter J. T. 100 Exped. d. Bl.

### 3½ bis 3¾ Proz.

Kapital auszuleihen,  
größere Summen, wird aber auch  
in mittleren Räumen abgegeben,  
wie jetzt wie auch später. Off. unter  
F. B. 614 "Invalidendant" Dresden.

### 15-18,000 II. Hyp.

auf mein Zinshaus hier hinter  
Käse 1000 M. unter Brandt,  
ca. 1000 M. bald od. später. Off. unter  
E. Z. 637 "Invalidendant"  
Dresden.

### 60,000 Mk.,

1. Lang. Brandt 121,000 M. auf  
Rath. Wittenberg 121,000 M. bis  
5% ge-ahlt, ev. auch später.  
Preis d. Brandt. 200,000 M.  
Scheit. erbet. unter F. E. 644  
"Invalidendant" Dresden.

### Geld-Ausgebot.

Das Privat grösste Summe, in  
necht zu mir bill. Auszugs, jed.  
aber auf sichere Hyp. April oder  
Juli. Off. unter F. J. 645  
"Invalidendant" Dresden.

### 15,000 Mk.,

1. Hypoth. suche auf Zinsb. mit  
2000 M. Brandt. Off. erb. unter  
F. E. 642 "Invalidendant"  
Dresden.

### Pupilarisch sichere

#### 1. Hypothek,

mit nur 1/2 d. Brandloge u. nur  
1/2 d. P. alles ausreichend auf sich.  
mit Zinsgezahltheit zu bester  
u. schönster Straße, Centr. Alt-  
stadt ge-ahlt, mögl. 3½%, April  
od. später. Off. unter F. A. 638  
"Invalidendant" Dresden.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

### Winckelmannstrasse

### schönes Haus

mit groß. Garten für 10,000 M.  
zu verkaufen. Off. erbet. unter  
F. L. 617 "Invalidendant"  
Dresden.

### Verkaufe

### mein herrsch.

### Gut

in sehr guter Boden-Lage

### nahe Dresden,

ca. 342 Scheffel grob, mit  
drainirten Feldern, in best.  
dungkräft. Zustand, schönen  
Gebäuden und überkomple-  
ten leb. u. tod. Inventar,  
bei ganz geringer Hypo-  
thekenlast f. 210,000 M.

### Zahlungsfähige Häuser

erfahren Näh. auf Off. unter  
E. J. 624 "Invalidendant"  
Dresden.

## Gärtnerland

In Coswig sind 4 Scheffel,  
davon ungefähr 4000 Meter  
Spargel-Lultur, eingezäunt,  
maßiges Arbeitsbedarf u. Wasser-  
bedarf, zu verkaufen. Näheres  
beim Besitzer Ernst Vetter,  
Röthenbroda, Hauptstr. 13.

### Gärtnerei- Areal,

beste Bodenlage, in der schönsten  
Lage der Löbnitz, zwischen der  
Weiss-Dresdner Eisenbahn, S.  
W. vom Bahnhof, mitten in  
Villenkolonien u. Gärtner-  
hofen, zu verkaufen. Näheres  
beim Besitzer Ernst Vetter,  
Röthenbroda, Hauptstr. 13.

### Auszuleihen

1. April oder Quartal später  
große, ausgewählte Hypothek zur  
1. od. 2 Stelle zu 3½—4% proz.,  
auch getheilt, mögl. fests. Agent.  
verdient. Off. unter F. H. 644  
"Invalidendant" Dresden.

### 20,000 I. Hypothek

bei 50,000 Brandt, auf sein. Zins-  
haus, schöner Straße Alt., zu  
3½% Proz. jetzt oder später  
gezahlt. Off. unter F. B. 639  
"Invalidendant" Dresden.

### 25-30,000 Mk. II. Hyp.

10. od. 50,000 M. und Dr.-M.  
säfe auf Eisenbahn, Geschäftsr.  
Rath hier, geachtet ist, ob später,  
Offerten unter F. G. 613 "Invali-  
dendant" Dresden.

### 80-100 Mille

per 1. April 1896 auf gute sichere  
Hypothek auf ein Dresdner  
Gebäudefund zu 5% ge-  
zahlt. Off. unter J. T. 100 Exped. d. Bl.

### 3½ bis 3¾ Proz.

Kapital auszuleihen,  
größere Summen, wird aber auch  
in mittleren Räumen abgegeben,  
wie jetzt wie auch später. Off. unter  
F. B. 614 "Invalidendant" Dresden.

### 15-18,000 II. Hyp.

auf mein Zinshaus hier hinter  
Käse 1000 M. unter Brandt,  
ca. 1000 M. bald od. später. Off. unter  
E. Z. 637 "Invalidendant"  
Dresden.

### 60,000 Mk.,

1. Lang. Brandt 121,000 M. auf  
Rath. Wittenberg 121,000 M. bis  
5% ge-ahlt, ev. auch später.  
Preis d. Brandt. 200,000 M.  
Scheit. erbet. unter F. E. 644  
"Invalidendant" Dresden.

### Zwei Baustellen

in Zwickau, schön gelegen, an  
fertiger Straße, schön und  
rentabel, zu verkaufen. Off. unter  
F. U. 476 "Invalidendant"  
Dresden.

### Geld-Ausgebot.

Das Privat grösste Summe, in  
necht zu mir bill. Auszugs, jed.  
aber auf sichere Hyp. April oder  
Juli. Off. unter F. J. 645  
"Invalidendant" Dresden.

### 15,000 Mk.,

1. Hypoth. suche auf Zinsb. mit  
2000 M. Brandt. Off. erb. unter  
F. E. 642 "Invalidendant"  
Dresden.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

### Winckelmannstrasse

### schönes Haus

mit groß. Garten für 10,000 M.  
zu verkaufen. Off. erbet. unter  
F. L. 617 "Invalidendant"  
Dresden.

### Verkaufe

### mein herrsch.

### Gut

in sehr guter Boden-Lage

### nahe Dresden,

ca. 342 Scheffel grob, mit  
drainirten Feldern, in best.  
dungkräft. Zustand, schönen  
Gebäuden und überkomple-  
ten leb. u. tod. Inventar,  
bei ganz geringer Hypo-  
thekenlast f. 210,000 M.

### Zahlungsfähige Häuser

erfahren Näh. auf Off. unter  
E. J. 624 "Invalidendant"  
Dresden.

## 15 Elm. von Leipzig

in einem lebhaft. Orte, 3½ Km.  
von einer Bahnstation.

### ein Gut,

enthalt. ca. 200 Morgen fast  
durchg. Weizen- u. Rübenbd.,  
am Gebüsch gel. **Jagdabläufen**  
in der Nähe, gute Geb., einzel-  
v. Inventar u. Vorräthen für

### 125,000 Mark

zu verkaufen, pro Morgen  
ca. 32,000 m. verkaufe billig,  
event. verkaufe ich auf  
ein oder zwei Dutzend Ans-  
bauten. Off. unter E. K. 625

### "Invalidendant" Dresden.

### Gasthof-Verkauf

mit gr. Tafel, a. d. Elbe, nahe  
Borna sel. Todest. wegen für  
80,000 M. zw. 15,000 M. —  
Rath. erh. Emil Schubert,  
Dresden, Einzelheiten 31.

### Kaufe Baustelle

in e. Dorf. Dresden, wenn in  
der Nähe der Löbnitz, zwischen der  
Weiss-Dresdner Eisenbahn, S.  
W. vom Bahnhof, mitten in  
Villenkolonien u. Gärtner-  
hofen, zu verkaufen. Näheres  
gegenüber dem Vorsitzenden

### Gasthof

in einem großen Orte, an der  
Elbe, hat großen Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Bäckerei- Verkauf

eine selten kleine, neu gebaute  
Bäckerei mit Materialaus-  
stattung und grohem Nutzen.

### Haus in Sachwitz

b. Dresden, mit gr. Garten und  
Hinterhaus, f. 50,000 M. zu ver-  
kaufen. Am 6000 M. Tombs  
und Weiß nicht ausschliesslich  
Garten u. Hinterhaus.

### Bäckerei-Verkauf

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Haus in Sachwitz

b. Dresden, mit gr. Garten und  
Hinterhaus, f. 50,000 M. zu ver-  
kaufen. Am 6000 M. Tombs  
und Weiß nicht ausschliesslich  
Garten u. Hinterhaus.

### Bäckerei-Verkauf

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein möglich  
Anzahlung 10,000 M. zu Billig  
Gastronomie, kein Neben-  
raum, keine Kosten.

### Gasthof

in einer kleinen Stadt, nahe  
der Elbe, hat guten Nutzen,  
die Kaufe ist allein



# Heute Anstich des echten Spaten-Salvator-Bieres



von  
**Gabriel Sedlmayr**  
in München

bei:

**Alfred Ause,** Dresden Nachrichten-Passage, Marienstraße 42 und Am See 31.  
**Moritz Cenzler & Co.,** "Hotel Kaiserhof" (Restaurant Wiener Garten).  
**Jean Christ,** "Hotel 3 goldene Palmzweige", Kaiser-Wilhelm-Platz 7.  
**Emil Ehrler in Blasewitz,** Etablissement "Obetegarten".  
**Hermann Lehmann,** Restaurant "Zu der Herzogin Garten", An der Herzogin Garten 2.  
**C. Marschner,** Restaur. Marschner, Johannesstraße 7 und Maximilians-Allee.  
**Gustav Pollender,** Café Pollender, Hauptstraße 27.  
**Ludwig Röttger,** "Drei Raben", Marienstraße 18/20.  
**Ernst Zelle,** Radeberger Bierhalle, Hauptstraße 11, und Bahnhofs-Hotel "Alois-Königswald".  
**Paul Simon,** Simon's Hotel u. Restaurant "Amenhof", Amenstraße 23.  
und beim Vertreter der Brauerei:  
**Oscar Henner, Dresden,**  
Bier-Gross-Handlung,  
Friedrichstraße 10. Fernsprechstelle I. 176.

## Militär-Vorbereitungsanstalt von Direktor Rudolf Pollatz **Dresden** (an der Canalettostraße).

Die Anstalt bildet junge Leute für das Archivarenn- und Räuber-Examen, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen vor. Seit 26 Jahren anständige Erfolge. Beste Empfehlungen, auch aus höchsten Kreisen. Pro zweite gratis. Vorzügliche, mit gewissenhafter Aufsicht verbundene Pension.

## Gymnasium Albertinum zu Freiberg.

Die Anmeldungen für die nächste Oberaufnahme nehmen ich vom 7. Januar an im meinem Dienstzimmer Vormittags von 11 bis 12 Uhr entgegen.

Vorzelegen ist das leichte Schulzeugnis (Michaelssenior), sowie der Geburts- und Impfchein. Personliche Vorstellung des Anmeldeenden ist erwünscht.

Die Aufnahmeprüfung ist auf Montag den 13. April früh 8 Uhr festgelegt.

Freiberg, den 5. Januar 1896.  
Prof. Dr. Emil Preuss, Rektor.

## Versteigerungs-Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 18. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr.

Versteigere ich auf meiner Kanzlei das größte Vergnügen, das Etablissement in Hof i. B. — Was's Solcheum genannt — befindend in Wirtschaftsgebäude mit Wohnung, kleinen und großen Saal, vollständigem Theater, nebst gesamtem Restaurationseinrichtung. Garderobe, Centralheizung etc. — Alles neu und im besten Zustande — zu 0,176 ha, und bin ich zu näheren Ausküssen gern bereit.

Hof, den 12. Februar 1896.

Der Notar.  
Emmer.

## Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreisteten Kellame aufstretenden, meist schwundhaften Haarmitteln machen wir besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloss erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Neimöglichkeit vorhanden, ganz wesentlich verhindert für das Haar, wie die vorzüglichsten Beispiele höchst Werl zweitlos erwischen. Die Tinkt. (absolut unbedenklich und amtlich geprüft) ist in Dresden nur erh. b. Herm. Koch, Altmarkt 5; C. Römba, Hauptstr. 11 u. D. Teichmann, Striezelmarkt 24, in jz. zu 1, 2 u. 3 Mk. z. haben.

Mittwoch d. 11. März früh stellen wir einen Transport jünger und starker bayrischer, sowie Vogtländer

**Zug-Ochsen**  
für "Hotel schwarzes Ross" in Freiberg billig zum Verkauf.  
Rümmler & Fritzsche.

Kinderwagen-Höfchen  
Königstraße 55  
Swingstraße 8.

**Patente**  
seit 1877  
Otto Wolff, Rechtsanwalt  
DRESDEN, Pragerstraße 10  
Ecke Trumpetersstraße,  
Marken & Muster-Schutz.

**ff.**  
Theekessel  
Kaffeemaschinen  
F. Bernhard Lange.  
Amalienstraße

**Moderne solide**  
**Herren-Stoffe**  
(Spezialität: Chevrons zu  
leinen Anzügen, Patouette etc.)  
Preiswürdig, seit  
Jahren eingeführt, durch  
Tausende aus westen Kreisen  
ausgezeichnet, versendet  
direkt an Private.  
**Adolf Oster, Müns. a. Rh.**  
Muster werden auf Wunsch  
franco zugesandt.

**W. A. Lamprecht** und **W. A. Lamprecht**

**Goldorten**,  
berühmte Zierle für Aquarien,  
Vasen, Leichen, von 6-35 Cen-  
timeter Länge, in bekannter  
Züchtung. Für lebende An-  
fische haltbar. Preislisten u.  
Anleitung über Reicht u. Pflege  
mit Verlagen franco.

**Gebr. Scheuermann,**  
Fischereifänger  
in Timelsbüttel, Bayern.

**Naturbutter,**  
10 Bd. Holl. 1c. 7 M. Strel-  
sand. Dresden-Pöhlwitz.

**Butter! Butter!**

Wöchentlich noch 1-2 Et-  
scheine Tafelbutter ist abzu-  
geben in 1/2 Bd. Städten oder  
Käselverpackung. Preis-Gomme  
gratis. Lampenölfer. Wohl-  
k. Görlitz v. A. Roed.

**Nahagoni-Buffet**  
mit Säulen, 3 Auszügen, bezgl.  
Berlin, Kommode, Bücher- und  
Niederdecker, Damenschreibtisch  
billig zu vest. **Eliassen**,  
Höppner, Berlin. Am 1. 1507.

**Rover**  
taut u. verkauft

**E. Leonhardt,** Am See 31.

**Patente etc.**  
gewissenhaft u. zu  
massigen Preisen  
**Emil Reichelt,**  
Ing. u. Rechts-Anwalt  
Dresden, Hauptstr. 4.

**Billige Bezugsquelle**

für

**Erste Bezugsquelle**

für

**Bretter,**

**Export-Holzgroßhandlung**

**Josef Theimer,**

**Prag,**

**II. Mariengasse 19.**

**Rover**, neue, v. 200 M. an

**100 Stück**

3 M. Eig. 26. 1.80, 2.00, 2.20, 2.40.

4 " " 2.60, 2.80, 2.90, 3.00.

5 " " 3.20, 3.40, 3.60, 3.80.

6 " " 4.20, 4.50, 4.60, 4.80.

7 " " 5.20, 5.40, 5.60, 5.80.

8 " " 6.00, 6.50, 7.00, 7.50.

Winterstoff 10 Stück, ent-  
haltend 10 versch. Sorten von je

10 Stück nach eigener Wahl  
sind zu Diensten.

**Carl Streubel,**

**Cigarrenfabrik,**

**Dresden-Alst.,**

**Wettinerstr. 13. Z.**

**30. Breits-Courant w. fr. zugel.**

**Aufrichtig!**

Selbständ. Kaufmann, 27/28 J.

Eins-Areal, 18,000 M. ein-

heitliches Vermögen, sucht sich mit

gebildeter, verbindender Dame zu

verheirathen. Geehrte Damen

wollen zur Auführung geneigt.

Verbindung Abt. mit C.R. 500

"Invalidenbad" Dresden

niederlegen.



Reinnickel- und  
nickelplattirte

Küchen- und Tafelgeräthe.

welche aus **massivem Reinnickel** oder durch **Aufschweißen** von **Reinnickel** erzielt sind, werden von dem laufenden Publikum noch häufig verglichen mit solchen, welche nur durch einen galvanischen Ueberzug verneilt sind.

**Wer gute und dauerhafte Nickel-Küchen- und Tafelgeräthe kaufen will, beachte daher beim Einkauf von Nickelgeschirr die Stempelung.**

Unsere durch Aufschweißen von Reinnickel hergestellten Küchen- und Tafelgeräthe sind gestempelt mit:  
**dem Prozentstempel der Plättirung**  
und der Fabrikmarke:



Unsere aus massivem Nickel hergestellten Tafelgeräthe sind gestempelt mit „**REINNICKEL**“ und der Fabrikmarke:



**Zu haben in jedem Geschäft**  
der Haushaltungs-Branche.

**Westfälisches Nickelwalzwerk**  
Fleitmann, Witte & Co.,  
Schwerte an der Ruhr.



## Franz Gräfenhan's bester Kräuter-Liqueur

aus der Fabrik von  
**Franz Gräfenhan**, Rgl. bayr. Hoflieferant, Hof i. B.,  
ein höchst angenehmer u. sehr preiswerther Liqueur. So haben in der meiste  
beiden Material- und Elastizitätswaren-Geschäften.

Haupverteilung für Engros Gotth. Schmidt, Höhlehofsgasse 13.

**Größtes Uhrenlager**  
**L. Teubner,**  
Rgl. Hof-Uhrenmacher,  
5 Lampenfabrik, 5.  
part. u. 1. Etage,  
von Neumarkt  
bis zur

**Balkenwinden.**  
Die unentbehrliche Aufzugsanlage für jeden Baumeister  
fertigt als Spezialität und hält auf Lager  
**Karl Schmidt**, Schmiederei und Maschinenbau,  
Plauen-Dresden.

NB. Reparaturen von Balkenwinden und Winden jeder Aus-  
führung bei längster Preisberechnung.

**ANNA-RUM**  
Feinster Theebeiguss,  
hergestellt in Groß u. Baumid!  
Absolute Reinheit garantiert!  
2 Ltr. Bals.-Alkohol. Ml. 6.—  
4 Liter Bals.-Alkohol. Ml. 10.—  
frisch in Katharina,  
Tho Nissen, Flensburg 5.  
Raum-Importeur.

**Billige Bezugsquelle**

für

**Cigarren**

**100 Stück**

3 M. Eig. 26. 1.80, 2.00, 2.20, 2.40.

4 " " 2.60, 2.80, 2.90, 3.00.

5 " " 3.20, 3.40, 3.60, 3.80.

6 " " 4.20, 4.50, 4.60, 4.80.

7 " " 5.20, 5.40, 5.60, 5.80.

8 " " 6.00, 6.50, 7.00, 7.50.

Winterstoff 10 Stück, ent-  
haltend 10 versch. Sorten von je

10 Stück nach eigener Wahl  
sind zu Diensten.

**Carl Streubel,**

**Cigarrenfabrik,**

**Dresden-Alst.,**

**Wettinerstr. 13. Z.**

**30. Breits-Courant w. fr. zugel.**

**Aufrichtig!**

Selbständ. Kaufmann, 27/28 J.

Eins-Areal, 18,000 M. ein-

heitliches Vermögen, sucht sich mit

gebildeter, verbindender Dame zu

verheirathen. Geehrte Damen

wollen zur Auführung geneigt.

Verbindung Abt. mit C.R. 500

"Invalidenbad" Dresden

niederlegen.

**So lange Vorrath reicht**

**prima Geflügeldünger**

per Ctr. 15 Wennia frei Ruh oder Weizen 10.

Peter Kahl, Geflügelmastalat,

Wendisdorf bei Zehdenick

**Ausverkauf**

von

**Möbeln**

Const. Scherdt, meiste-

Amalienstr. 1 am See Platz

Plomben von 1 DM. u. Reparaturen

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Donnerstag den 19. März Abends 7 Uhr. Museenhause

### Concert:

## Amalie Joachim.

**Programm.** Bach: Best. Du bei mir; Jésus Christus unser Pfarrer; Es ist ein Ros entsprungen; Jesu, lieber Jesu mein; Zur Bethlehemsgesang; Schubert: Vor meiner Wiege; Bertha's Lied in die Nacht; Ihr Freuden; Der Einsame; — Brahms: Sei es Schmerzen; Muss es eine Trennung geben? Gluck's Liedchen; — Volkslieder: österreichisch, schottisch, englisch, schwedisch und deutsch.

**Flügel:** C. Bechstein, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 2½ M., Stehplätze à 1½ M. in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt entgegen. Kartenvorlauf von 9—11. 3—6 Uhr.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Montag den 16. März Abends 7 Uhr. **Museenhause**.

## VI. Kammermusik-Abend: Laura Rappoldi, E. Rappoldi, Th. Blumer, R. Remmeli, F. Grützmacher.

**Programm.** Robert Klav.-Trio, op. 12, Es-dur;  
Drei-Lieder Quartett, op. 25, E-moll; — Schumann: Klav.-Quintett, op. 44, Es-dur.

**Concertflügel:** Jul. Bläthner, Praterstraße 12.

Sitzplätze à 4, 2½ M., Stehplätze à 1½ M. in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt entgegen. Kartenvorlauf von 9—11. 3—6 Uhr.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Donnerstag den 17. März Abends 7 Uhr. **Museenhause**.

## Lieder-Abend: Selma Nicklass-Kempner.

**Programm.** Mozart: An das Klavier; Arie: Wiegenglied; — Beethoven: Freudvoll und leidvoll; — Trommel geruhet; Ich liebe dich; Der Kuss; — Brahms: Immer leiser wird mein Schlummer; Standchen; — Giovanna: Willst du dem Herz mir schenken; — Alexander: Landgräfin von Hessen; Klein Kirsten: — Goldschmidt: Vergissest; — Hermann: Abendbesuch; — Erleb: Tempora mutantur.

**Concertflügel:** C. Bechstein, a. d. Lager v. **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 2½ M., Stehplätze à 1½ M. in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt entgegen. Kartenvorlauf von 9—11. 3—6 Uhr.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Sonntagsabend d. 21. März Abends 7 Uhr. **Museenhause**.

## CONCERT zum Besten des Vincentius-Vereins

veranstaltet von Herrn General-Musikdirektor

E. Schuch.

Mitwirkung: Herr Ferruccio Busoni (Klavier) und andere hervorragende Künstler.

Sitzplätze à 5 zu 3 Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt entgegen. Kartenvorlauf von 9—11. 3—6 Uhr.

## Lincke'sches Bad.

Heute Montag

## Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. 1. Inf.-Art.-Reg. Nr. 12.

Aufgang 7 Uhr.

Nach dem Concert

## grosser Ball.

Treffen aller Einheimischen und Fremden.  
Küche und Keller vorzüglich.

Hochachtungsvoll G. Laube.

## Wiener Garten

Täglich von 1½—11 Uhr

### Streich-Concert.

Stets wechselndes Programm. Orchester 25 Musiker.

Leitung: Musikdirektor **A. Wentscher.**

Eintritt 20 Pf.

Der Wiener Gläutensaal ist auch außer der Concertzeit als Restaurant geöffnet.

## Bergfeller.

Heute Montag

## Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere.

Singung des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Nach dem Concert

### feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gezeigt werden.

Aufführungsvoll Edm. Dressler.

## PALAST = Restaurant

Dresden-A.

Ferdinandstr. 4

Renommire deutsche u. franz. Küche

zu jeder Tageszeit, alle Delikatessen der Saison,

mit edlen Biere und Weine.

Täglich Nachmittags 4—7 Uhr  
und Abends 8—11 Uhr

### Mittags-Concert.

des Musikdirektors Herrn Beznák László

mit seiner österr.-ung. Kapelle.

u. der Opernsängergesellsch. „Cospi“:

Frau Silvia Cospi, Sopran; Frau M. Galliani,

Alt; Herr L. Alghisi, Tenor; Herr G. Rebente,

Bass; Direktion: Herr Prof. Cospi.

Sonn- und Festtags 11—1 Uhr

### Mittags-Concert.

## Welt-Société

Restaurant „Société“, Dresden-Alte-, Wallstraße 18.

### Neu! Neu!

## 10 künstl. Menschen

in Lebensgröße

entstehen täglich minutiös auf der neuen Theaterbühne.

### Aufreten der Wiener Damen-

Kapelle „Langer“.

12—2 Uhr. Eintritt frei. 6—11 Uhr.

Sonntags und Feiertags Programm 20 Pf.

Direkter Eingang zu den Speise-

und Concert-Sälen auf der neu-

erbauten Terrasse.

Hochachtungsvoll Heinrich Krüger.

## Pariser Garten

Gr. Meißnerstr. 13. Gr. Meißnerstr. 13.

### Täglich gr. Concert,

ausgeführt von der

ersten Steherischen Damen-Kapelle

unter Leitung des Herrn Wenzl Stigl.

Aufgang 7 Uhr. Sonn- und Festtags 1 und 1½ Uhr.

Aufführungsvoll A. Mücke.

## Apollo - Theater,

Dresden-Neustadt, Görlitzerstraße 6.

Heute Montag große Vorstellung,

nur Künstler I. Ranges.

Räuml. Elly Ferry, Soubrette; Frères Gelli,

akrobatische Excentriques; Clowns (Contortionist); Räuml. Minna Krammer, Walzerländerin; Räuml. Fanny Behrens,

Räuml. Soubrette.

Geschwister Dorée (2 junge Damen) in ihren unerreichten

Leistungen auf dem Gebiete der

Minimotechnik (1000 Blattblümlein).

Neu für Dresden!

Aufgang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll E. J. Fischer.

## Panorama Internat.

Marienstr. 6 (Raben), 10—12 Uhr.

Die letzte neuere Ausstellung (1891) von

Venedig Kaiserpalast.

Edition's Kinematograph, Kinophon- u. Phonograph-Aus-

stellung! Bilddrucker, 13 (neben Hotel de France).

Großes Weinfest vom 9 bis 12 Uhr.

## Victoria Salón

Vorgetragene Objets-Versuche mit

Röntgen'schen X-Strahlen.

Carl Maxstadt

und das riesengroße Programm.

Zum Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an

Damen-Künstler-Ensemble „Olk Decker“.

## Otto Scharfe's

Etablissement „Pirnaischer Platz“.

Heute Montag

### das Kolossal-Programm!

Neu! Neu! Neu!

## Grosses Konkurrenz-Concert

zwischen den

3 Schwestern Buttlinger,

österreichisches Gesangs-Terzett,

und den

5 Finnländerinnen,

Original finnändisches Gesangs-Quintett,

wie des Weinfabrikos Metzler mit seinem vorzüglich

geübten Künstler-Orchester.

Aufgang Abends 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Großes Veranda Eintritt frei.

Nachmittags von 5—12 Uhr.

## Grosses Extra-Concert.

Eintritt gänzlich frei.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Der Circus bleibt nur noch kurze Zeit.

## Scandinavischer Circus.

Heute Montag den 9. März, Abends 8 Uhr.

## Gr. Gala-Damen-Vorstellung.

In dieser Vorstellung werden sämtliche Damen in Gala-Uniform Stallemeister-Dienste leisten und wird eine Abtheilung nur von Damen ausgeführt.

Jum 17. März

Am Toroplatz in Madrid. Spanischer Stierkampf mit eigens dazu dressierten span. Kampftieren.

Große Equipe. Vantomito in 5 Bildern, arrangiert von

Dr. Alb. Schumann.

Alles Nahere die Tages-Blätter.

Der Circus bleibt nur noch kurze Zeit.

Scandinavischer Circus.

Heute Montag den 9. März, Abends 8 Uhr.

Gr. Gala-Damen-Vorstellung.

In dieser Vorstellung werden sämtliche Damen in Gala-Uniform Stallemeister-Dienste leisten und wird eine Abtheilung nur von Damen ausgeführt.

Jum 17. März

Am Toroplatz in Madrid. Spanischer Stierkampf mit eigens dazu dressierten span. Kampftieren.

Große Equipe. Vantomito in 5 Bildern, arrangiert von

Dr. Alb. Schumann.

Alles Nahere die Tages-Blätter.

Der Circus bleibt nur noch kurze Zeit.

Scandinavischer Circus.

Heute Montag den 9. März, Abends 8 Uhr.

Gr. Gala-Damen-Vorstellung.

</div